

<https://blog.de.erste-am.com/brasilien-olympiade-der-wirtschaftspolitischen-indikatoren/>

Brasilien: Olympiade der wirtschaftspolitischen Indikatoren

Gerhard Winzer



© (c) Fotolia

In Brasilien, genauer in Rio de Janeiro, finden im August die 31. Olympischen Sommerspiele 2016 statt. Nach Mexiko Stadt (1968), Moskau (1980), Seoul (1988) und Peking (2008) ist das erst die fünfte Stadt in einem Schwellenland. Die Austragung der Spiele spiegelt die zunehmende ökonomische Bedeutung von Brasilien wider. Immerhin haben die 208 Millionen Einwohner im vergangenen Jahr Güter und Dienstleistungen im Wert von 1700 Milliarden US-Dollar erwirtschaftet. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt ist Brasilien mittlerweile die neuntgrößte Volkswirtschaft der Erde.

Mittleres Einkommen

Reiht man die Länder nach dem volkswirtschaftlichen Einkommen pro Kopf ergibt sich allerdings ein anderes Bild. Bereinigt um die Kaufkraftunterschiede erreicht Brasilien mit 15600 US-Dollar lediglich Platz Nr. 80 von 191 Ländern. Anders ausgedrückt befindet sich Brasilien genau am Mittelwert. 50 Prozent der Länder haben ein höheres Jahreseinkommen pro Kopf.

Eckdaten zu Brasilien

Einwohnerzahl: 204,9 Millionen (Eurozone im Vergleich: 337 Mio.)

Fläche: 8.514.877 km² (fünftgrößter Staat der Erde)

Hauptstadt: Brasilia

Währung: Real (BRL)

	2012	2013	2014	2015	2016 *
BIP-Wachstum, in % im Jahresabstand	1,9%	3,0%	0,1%	-3,8%	-3,6%
Inflation, in % im Jahresabstand	5,4%	6,2%	6,3%	9,0%	8,7%
Arbeitslosenquote, in %	5,5%	5,4%	4,8%	6,8%	9,2%
Budgetdefizit, in % vom BIP	-2,5	-3,0	-6,0	-10,3	-8,7

Quelle: Internationaler Währungsfonds

Staatsführung

Auch bei der Staatsführung befindet sich Brasilien mit Mittelfeld. Die Meinungsfreiheit sowie die Verantwortlichkeit der Regierung, d.h. selbige im Fall von Misswirtschaft auch absetzen zu können, sind noch am besten ausgeprägt. Hier rangiert das Land unter den besten 40% von 215 Ländern. Aktuell ist das anhand des Amtsenthebungsverfahrens von Präsidentin Dilma Rousseff, das im Frühjahr eingeleitet wurde, ablesbar. Hinsichtlich der Rechtsstaatlichkeit, der politischen Stabilität, der Qualität des öffentlichen Verwaltung und der Korruption rangieren die Werte um den Mittelwert. Letzteres wundert nicht, vergegenwärtigt man sich den milliarden schweren Schmiergeldskandal, in dessen Zentrum die staatlich kontrollierte Ölfirma Petrobras steht.

Negative Hitliste

Auf der Hitliste im negativen Sinn stechen vor allem vier Indikatoren hervor. Erstens ist die Ungleichverteilung der Einkommen sehr hoch. Eine Reihung anhand des sogenannten GINI Index ergibt Platz 13. Zweitens gehört Brasilien zu den Ländern mit einer sehr hohen Kriminalitätsrate (Platz 9). Drittens befindet sich Brasilien in einer schweren Rezession. Zwischen 2014 und 2016 wird das reale Bruttoinlandsprodukt um rund 7,5 Prozent geschrumpft sein. Viertens ist die Neuverschuldung des Staates mit rund 10 Prozent vom Bruttoinlandsprodukt zu hoch.

Top-Performance

Die Ertragsentwicklung der brasilianischen Finanzmärkte gehört in diesem Jahr zu den besten. Der Brasilianische Real hat sich seit Jahresanfang um 14% gegenüber dem Euro gefestigt, die Staatsanleihen in Lokalwährung erwirtschafteten einen Ertrag von 21% und der Aktienindex Bovespa ist um 29% angestiegen. Diese außergewöhnlich gute Performance kann mit der Einsetzung des neuen Interimspräsidenten Temer, der Erholung der Rohstoffpreise und der hohen Nachfrage der Investoren nach Veranlagungen in den Schwellenländern zurückgeführt werden.

Dabei sein ist alles

Im ewigen Medaillenspiegel befindet sich Brasilien auf Platz 33 von 123 Ländern. Auch in diesem Jahr werden wohl einige Medaillen abfallen. Betrachtet man die sehr gute Ertragsentwicklung der brasilianischen Finanzmärkte in den ersten sieben Monaten in diesem Jahr ist das offizielle Motto der Olympiade „Schneller, höher, stärker“ angebracht. Sollte Brasilien allerdings an einer Olympiade der wirtschaftspolitischen Indikatoren teilnehmen, wäre mehr das inoffizielle Motto „Dabei sein ist alles“ angebracht.

Lesen Sie am Montag einen Beitrag von Gabriela Tinti, Senior Fondsmanagerin Aktien Emerging Markets über den Brasilianischen Aktienmarkt!

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Gerhard Winzer

Gerhard Winzer ist seit März 2008 bei der Erste Asset Management tätig. Bis März 2009 war er Senior Fondsmanager im Bereich Fixed Income Asset Allocation, seit April 2009 ist er Chefvolkswirt.

Er hat einen HTL Abschluß und studierte an der Universität Wien Volkswirtschaft und Betriebswirtschaftslehre mit einem speziellen Fokus auf Finanzmärkte. Er ist CFA-Charterholder und war von 2001-2003 Teilnehmer:innen des Doktoratsprogramms für Finanzwirtschaft im Center for Central European Financial Markets in Wien.

Von Juli 1997 bis Juni 2007 war er in der CAIB, Bank Austria Creditanstalt, UniCredit Markets & Investment Banking im Research tätig. Die letzte Position war Direktor für Fixed Income/FX-Research und Strategie. Von Juli 2007 bis Februar 2008 verantwortete er die Asset-Allocation im Research der Raiffeisen Zentralbank (RZB) in Wien.